

Lukasevangelium 16,1 Haushalter ...

Lukasevangelium 16,1 Jesus sagte aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; und dieser wurde bei ihm verklagt, dass er seine Güter verschleudere.

1. Korintherbrief 4,1-5 *Paulus*: So soll man uns betrachten: als Diener des Christus und Haushalter* der Geheimnisse Gottes. **od. Verwalter; d.h. jemand, der über die Angelegenheiten eines Hauses gesetzt war und sie für seinen Herrn verwalten musste.*

2 Im Übrigen wird von einem Haushalter nur verlangt, dass er treu erfunden wird.

3 Mir aber ist es das Geringste, dass ich von euch oder von einem menschlichen Gerichtstag beurteilt werde; auch beurteile ich mich nicht selbst.

4 Denn ich bin mir nichts bewusst; aber damit bin ich nicht gerechtfertigt, sondern der Herr ist es, der mich beurteilt.

5 Darum richtet nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das im Finstern Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen offenbar machen wird; und dann wird jedem das Lob von Gott zuteilwerden.

Johannesevangelium 3,19-21 *Jesus*: Darin aber besteht das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse.

20 Denn jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden.

21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zum Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott getan sind.

2. Samuel 12,1-3 Und der HERR JHWH sandte Nathan zu David. Als dieser zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zwei Männer in einer Stadt, der eine reich, der andere arm.

2 Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder;

3 der Arme aber hatte nichts als ein einziges Lämmlein, das er gekauft hatte; und er nährte es, sodass es bei ihm und mit seinen Kindern aufwuchs. Es aß von seinem Brot und trank aus seinem Becher und schlief in seinem Schoß, und er hielt es wie eine Tochter.

Psalms 78,25-31 *Asaph*: Der Mensch aß in der Wüste das Brot der Starken; Gott – El sandte ihnen Speise, bis sie satt waren.

26 Er ließ den Ostwind am Himmel hinfahren und führte durch seine Kraft den Südwind herbei;

27 er ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub und Geflügel wie Sand am Meer,

28 und ließ sie mitten in ihr Lager fallen, rings um ihre Wohnung her.

29 Da aßen sie und wurden völlig satt; er gewährte ihnen, wonach sie gelüstet hatten.

30 Sie hatten ihre Begierde noch nicht gestillt, und ihre Speise war noch in ihrem Mund,

31 da erhob sich der Zorn Gottes – Elohim gegen sie; und er tötete die Vornehmsten / *die Kräftigen* / unter ihnen, und die auserwählten [Krieger] Israels streckte er nieder.

4. Mose 21,4-9 Da zogen sie vom Berg Hor weg auf dem Weg zum Roten Meer, um das Land der Edomiter zu umgehen. Aber das Volk wurde ungeduldig auf dem Weg.

5 Und das Volk redete gegen Gott – Elohim und gegen Mose: Warum habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt, damit wir in der Wüste sterben? Denn hier gibt es weder Brot noch Wasser, und unsere Seele hat einen Ekel vor dieser elenden Speise!

6 Da sandte der HERR JHWH Seraph-Schlangen / *Seraph bed. »brennend«* / unter das Volk; die bissen das Volk, sodass viel Volk in Israel starb.

7 Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir gegen den HERRN und gegen dich geredet haben. Bitte den HERRN, dass er die Schlangen von uns wegnimmt! Und Mose bat für das Volk.

8 Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine Seraph-[Schlange] und befestige sie an einem Feldzeichen; und es soll geschehen, wer gebissen worden ist und sie ansieht, der soll am Leben bleiben!

9 Da machte Mose eine eherne Schlange und befestigte sie an dem Feldzeichen; und es geschah, wenn eine Schlange jemand biss und er die eherne Schlange anschaute, so blieb er am Leben.